

Barbarossa's Kreuzzug. Geschichtliche Erzählung von Konrad von Volanden.

(Fortsetzung.)

Bischof Konrad von Regensburg hatte sein Väterbuch geschlossen und trat heran Friedrich von Schwaben...

„Bemerkung meines Knechts Eppo mag nicht unbedeutend sein,“ sagte der Bischof, den Gebirgszug betrachtend...

„Was bedeutet es für Eppo,“ fragte der Bischof, „wenn du sagst, dass die Griechen nicht mehr zu bekämpfen sind?“

„Die Griechen sind natürlich Christen,“ antwortete der Bischof, „die Griechen haben uns schon so oft geschlagen, dass wir ihnen nicht mehr zu bekämpfen sind.“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

rauf sandte der Papst Legaten nach Konstantinopel und ließ die Sache untersuchen. Unglücklicherweise gab es damals im griechischen Reich viele Habsbühler, Männer, die nach weltlicher Macht strebten...

Der Papst aber ließ sich nicht täuschen; er erkannte die Unschuld und Unschuld des römischen Agnatus und gebot dem Photius, den Papst zu bekämpfen zu verlassen...

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

ten ihre bestimmte Marchordnung und der Zug setzte sich in Bewegung. Scharienek und Grävenstein blieben an der Reichsstraße zurück...

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

sch nach dem Engpasse hin immer mehr verengte, stiegen bewaldete Berge hervor. Bis hart an den Berg dehnte sich der Waldesraum...

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

„Aber ich bin verwundert,“ sagte der Bischof, „wie können die Griechen so leicht zu bekämpfen sein, die uns so oft geschlagen haben?“

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt, Sask. (Nächtliche Telephone - Verbindung mit Windsor Hotel.)

Drs. Gray & McCutcheon. T. J. Gray, R. H. McCutcheon. HUMBOLDT, SASK.

Crerar & Foik. Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: Main Straße. Humboldt, Sask.

Frank H. Bence. Barrister, Solicitor, Notar etc. Office: über Stoff's Sattlergeschäft, Main Street - Humboldt, Sask.

A. D. Mac Intosh, M. A., B. A. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

L. J. Lindberg. Öffentlicher Notar und Völkereien, Anleihen Versicherungen. - Agent für die Godthulf Flow Co., Frost & Wood Co., Brennan & Co., etc.

Wm. WICKEN, HARNNESS MAKER, WATSON, - SASK. Harness and Harness Parts always on hand.

Wir haben die Agentur von Eadlay's Overall und Smok sowie der berühmten Style Craft - Anzüge der besten und billigsten auf dem Markte, die wohl in der Nähe hergestellt werden, Ihre volle Unterstützung finden sollten.

Wir haben immer an Hand eine gute Auswahl in Hüten, Schuhen, Eisenwaren, Groceries und Maschinen, sowie auch alles Uebrige für den gewöhnlichen Hausbedarf.

Henry Bruning, Münster, Sask. Um geneigten Zuspruch bittet

J. M. Schommer, Münster, Sask. Groceries sowie alle Winterwaren stets vorrätig.

Frühling ist da! Die Jahreszeit für Formalin, Tapeten, Samen aller Art.

G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK. Apotheker The Rexall Store Schreibmaterialien

Anziehungs-Preise für Qualitäts Schuhe finden Sie im Great Northern Laden.

Schuhe für Damen, Herren, Mädchen, Knaben und Kinder, in allen Größen, in Patent-Leder, Vici Kid, Gun Metal, Oil Grain, Vorkalf etc.

Schuhe, die Sie zufriedenstellen werden. Besuchen Sie uns, und kaufen Sie Ihre Schuhe hier. Wir können die ganze Familie mit Schuhen versehen.

The Great Northern Lumber Co. HUMBOLDT, SASK. Ltd.

Grävenstein's fuhr zerbrochen die Straße gehalten Schilderend die Waffen eiserne Gestalt verwunden vernichte Eppo's faersch metterten und dann ergri Entsetzen die ga

Der R... Ich sah im Lön Da kam ein fisch Geheud, mit be manfchelten und ten Schlipf. G lich um Platz und als ich sagte: „L so dappet? Dee sehn, daß da no Lnd er legte sich spolen hinaufzog schelten sorglich rüchshob.

Dann kamen ja fragten nicht la schmerfällige Blag den besseren Schy mich durchbof etwa zu dieser k meine Augen bat nur halb so dur Er aber nicht. . .

„Wo ist die heu schon g'le'n? - A Sie stecken die und lafen vereint. hatte einen raffig fu - war das laute der andere fuhr mit Beilen nach.

„Armen-Thieres fige, und So-u-b'n.“ Der Schreiber r forrigierte verbint tiähr und Suän spricht doch alles nicht wahr? „

„Jawoi,“ sagte de aufzusehen; und las Lnd dann legten sich überhaupt weg. „Wo seids denn h „Von Sankt Mid „Sojo, von Sai tat dem Schreiber gukte ihn an und hüßlich seiner zumst „Sojo, da kemmt seids denn dahoam „I bin vo Wolz Fuchfige, und da Rainburg. Wir fa anand.“

„Ah, Respekt! B hört ma gern.“ Ich wieder an der Zeit, „Königlich bayerisch sen, die sie haben fischfängige Völkst neigt, die Unterhalt und verzichtete erfi, hardlich Gegenfragen moans? - „Was Ober ein ganz kur oder „Han?“

Sie tranten mit di griffen dann wieder blätichen und safen läghend an. Und f der Fuchfige, den d sechsten Armees fröh „Is halt doch quat, re recht auf Belgien k ham.“

Und sein Kamerad da seit si' nig; da H Wiaba! „Er sah mich kopfni nichte zurück und bef dann wieder mit mei Aber der Fischfängig mals eine Frage zur er in ein Käseln Klaf ist wohl ein Kamerad Rupprecht, was!?“